

Kurzbiographie:

Daniel Braubach

(* 1767 - † 1828)

Deutscher Nautiker und Pädagoge

Er wurde zu Bremen im März 1767 gabo-
ren und nach von seinen Eltern zum
Studium bestimmt, studierte er in Leyden die
Mathematik und wurde darauf in England
in Russland als Professor. Da er sehr
als Philosoph und Naturforscher seine großen
Forschungen fand, so lasste er im 28. Jahre
wirkte in sein Vaterland zurück. Er
übernahm an die Direction der Universität
amsterdam, später über wirkte er
nach Verviers zurück und am 24. Jan.
1803 wurde er Universitäts Rector als
Diplom wurde Dr. der Philosophie. Während
dieser Zeit in später lasste er sich
mit chemischen Arbeiten in beschäftigen
Leben. Von seinen oft in seiner Mutter-
sprache, oft in englischer und französischer
Sprache abgefassten Schriften haben 32
in Kolumbuss Epistol über geographische
Bremen erschienen. Auch alle diese
Sachen sind wiederholt aufgelegt. B. hat
auf diese für viele Jahre einen
seinen Namen als ausgezeichneten Mathema-
tiker gezeichnet, sondern zugleich gezeigt,
dass ihm kein Zweifel am Wissenschaft
genau lag. Obgleich er an Wissen

Daniel Braubach

Doctor der Philosophie und öffentlicher Lehrer der Nautik zu Hamburg.

Er ward zu Bremen im März 1767 geboren und von seinen Ältern zum Seedienste bestimmt, studierte er in Leyden die Mathematik und diente darauf in England und Rußland als Seeofficier. Da er aber daselbst als Ausländer keine große Beförderung fand, so kehrte er im 28. Jahre wieder in sein Vaterland zurück. Hier übernahm er die Direction der damahls errichteten, später aber wieder eingegangenen Navigationsschule und erhielt den 24. Januar 1803 von der Universität Halle das Ehrendiplom eines Doctor der Philosophie. Während dieser Zeit und später beschäftigte er sich mit literarischen Arbeiten in verschiedenen Fächern. Von seinen theils in seiner Muttersprache, theils in englischer und französischer Sprache abgefaßten Schriften stehen 32 in *Rotermunds Lexikon aller gelehrten Bremer* verzeichnet. Fast alle diese Schriften sind wiederholt aufgelegt. Braubach hat sich durch sie nicht allein einen bleibenden Ruhm als ausgezeichneten Mathematiker gesichert, sondern zugleich gezeigt, daß ihm kein Zweig der Wissenschaft fremd sey. Außerdem war er Mitar-

beiden zu massenhaft gehaltenen Zeit-
schriften in periodischen Abständen in ver-
mutheter Zeitrauf das Amt eines General-
leutnants, bis er sich in die Nähe
Grazians auf das Land zurückzog, wo
er massenhaft lesen konnte. Während
dieser Periode übernahm er (1818) die
Lehrthätigkeit als nachgelassener Lehrer für
die allgemeine Encyclopädie der Wissen-
schaften in Königsberg von Ersch u. Gruber
in Absicht zu den geistigsten Mitarbeit-
ern zu diesem grossen Werke.

Im J. 1821 folgte er dem Ruf nach Ham-
burg, um ebenfalls ihm nachgelassene
Vorzugsstellen, wofür er zu einem wissen-
schaftl. Bibliothekarsamt ansetz. Im J. 1826
gab er seinen nachgelassenen Aufsatz, Him-
mel-Lauten-Raum, einen hochkühnen theo-
retisch mathematischen Versuch, ihn zu beweisen,
aufzuheben, wofür er seinen An-
erkennung dankbar ist u. wozu er Ver-
ständnis als Vorwerk schrieb. Kurz vor
seinem Tode gab B. noch eine zweite
vermuthete Erklärung der H. Erklärung sei-
ner Gedichte unter dem Titel: „poetische
Kleinigkeiten“ heraus, die vorzüglichsten
eigenständlichen wegen von vielen Lieb-
habern der Poesie gelesen zu werden
wünschen. — Eine nicht kleine Anzahl ist
er sich anzuwenden, die ab oben nicht in.

beiter an mehreren gelehrten Zeitschriften und periodischen Blättern und verwaltete zugleich das Amt eines Generaltranslateurs, bis er sich in die Nähe Bremens auf das Land zurückzog, wo er mehrere Jahre verlebte. Während dieser Periode übernahm er (1818) die Bearbeitung des nautischen Faches für die allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste von Ersch und Gruber und gehörte zu den thätigsten Mitarbeitern an diesem großen Werke.

Im Jahre 1821 folgte er dem Rufe nach Hamburg, um daselbst dem nautischen Institute vorzustehen, welches er zu einer wissenschaftlichen Bildungsanstalt erhob. Im Jahre 1826 gab einer seiner vieljährigen Schüler, Heinrich Lauritz-Ravn, einen vollständigen theoretisch praktischen Kursus der Seewissenschaften heraus, welcher unter seiner Leitung bearbeitet ist und wozu der Verstorbene die Vorrede schrieb. Kurz vor seinem Tode gab Braubach noch eine zweyte vermehrte Auflage der 4. Sammlung seiner Gedichte unter dem Titel: „poetische Kleinigkeiten“ heraus, die vorzüglich ihrer Eigenthümlichkeit wegen von allen Liebhabern der Poesie gelesen zu werden verdienen. – Seine vielen Freunde die er sich erworben, die es aber nicht im-

man alle zu seinem Nutzen, so wie
es nicht, von ihm gebildeten jungen
Leute werden können zu führen, so
am 31. Jan. 1828 anfolgte, nach langer
Bekanntheit.

Von ihm erschienen folgende Schriften:
Kursus eines neuen. Naturk. für die
Jugend 1791. — Allgemeines Abhandlung über
die Physik nach dem; und den Naturg., n. d. J.
1792. — der neuesten Fundamente. — Physi-
sche Kursus 1799. — Unterricht über die
Mathematik 1800. — Einige Überdun-
gen der Logik und die in der Physik, n. d. J.
in dem Journal für Naturk. etc. 1796.

Enc. G. 450-57. — Physik. — Naturk. Grund-
g. Behandlung der Naturk. n. d. J. von
den Naturk. der Physik. 1800. m. d. —

Übungen zur Mathematik für Anfän-
ger 1801. — Kursus n. d. J. Kritik, n. d. J.
Logik. n. d. J. 1807. — Elementar Ma-
thematik, n. d. J. Logik, n. d. J. Physik etc.
von Naturk. der physikalischen Naturk.
n. d. J. zu führen, oder die Naturk. n. d. J.
n. d. J. Physik n. d. J. Naturk. n. d. J.
1807.

(Namen bekannt und andere, n. d. J.
1828, 1. J. G. 68. Namen n. d. J.
Naturk. n. d. J.)

mer alle zu scheinen wagten, so wie die vielen, von ihm gebildeten jungen Leute werden seinen zu frühen Tod, der am 31. Januar 1828 erfolgte, noch lange betrauern.

Von ihm erschienen folgende Schriften: *Versuch eines mathematischen Unterrichtes für Seefahrer*, 1791. – *Bellerys Abhandlung über die Schiffsmessung*, aus dem Französischen übersetzt, 1792. – *Der gelehrte Handwerker*. – *Poetische Versuche*, 1799. – *Denkmahl großer Mathematiker*, 1800. – *Einige Anwendungen der Hydrostatik in der Schiffsbaukunst*, in dem Journal für Fabrik etc. 1796. Dec. S. 450-57. – *Praktisch theoretisches Handbuch zur Erlernung der Manöver und der Construction der Seeschiffe*, 1800 mit Kupfer. – *Vorübungen zur Mechanik für Seefahrer*, 1801. – *Versuch über die Kritik*, aus dem Englischen von Pope, 1807. – *Erleichterte Methode, um die Länge, Breite, Azimuth etc. ohne Kenntniß der sphärischen Trigonometrie zu finden, oder entwickelte nautische Astronomie von Steengrefe und Elmken*, 1807. – *Beyträge zur Erweiterung der Kenntnisse der Seewissenschaft*, 2 Bände, 1807.

(Neuer Nekrolog der Deutschen, Jahrgang 1828, 1. Theil, S. 68. Ilmenau bey Bernhard Friedrich Voigt.)